



Foto: Armgard Rechholtz



[www.republikein.com.na](http://www.republikein.com.na)



[www.namibia-info.net](http://www.namibia-info.net)



[www.namibia-info.net](http://www.namibia-info.net)

## Liebe Namibia Freunde

Wie in unserem letzten Newsletter erwähnt findet das nächste Gipfeltreffen der **Adventure Travel Trade Association ATTA** in Namibia statt. Für das Treffen welches vom 26. bis zum 31. Oktober 2013 stattfindet werden über 700 Delegierte mit Familie erwartet und die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Das Motto unter welchem das Gipfeltreffen steht ist **"Conservancies & Culture"**.

Dieses Motto haben wir für unseren Newsletter übernommen, da es in Namibia zahlreiche Conservancies, auch Hegegebiete genannt, gibt. Zwei davon haben wir ausgewählt über welche wir Euch in diesem Newsletter berichten wollen. Nicht nur über die Umgebung, aber auch die Stämme welche dort leben.

Erst einige Punkte um zu erklären, was ein Hegegebiet ist:

- ein gesetzlich registriertes Gebiet mit klar definierten Grenzen und konstituiertem Leitungsorgan geführt von der Gemeinschaft für die Entwicklung der Bewohner und die nachhaltige Nutzung von Wildtieren und Tourismus
- geleitet von einer gewählten Gruppe die im Interesse aller Mitglieder handelt
- ein Ort wo die Bewohner Einkünfte aus Natur und Tourismus zu den Einkünften der traditionellen landwirtschaftlichen Tätigkeiten hinzufügen können
- ein Ort wo die Tierpopulation zunimmt da sie produktiven Gewinn bringt
- ein Ort wo der Wert der natürlichen Ressourcen steigt und somit auch das Land aufgewertet wird
- ein Forum durch welches Dienstleistungen und Entwicklungen kanalisiert und somit integriert werden können.
- für verschiedene Zwecke einzogt um Konflikte zu minimieren und die Interessen aller Beteiligten zu maximieren

Etwas aus der Geschichte:

Vor der Unabhängigkeit Namibias im Jahre 1990 hatten kommunal Ansässige nur wenige Rechte die Tierwelt zu nutzen. Wilde Tiere wurden oft nur als eine Bedrohung für die Nutzpflanzen, Nutztiere und Infrastruktur sowie für die Sicherheit der Gemeinschaft gesehen. Die bahnbrechende Gesetzgebung in der Mitte der neunziger Jahre legte den Grundstein für einen neuen Ansatz für die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen. Durch die Bildung eines Hegegebiets können die Menschen in den kommunalen Gebieten nun den Wildbestand und andere Ressourcen aktiv bewirtschaften - und daraus Profit generieren. Diese aktive Bewirtschaftung fördert auch die Erholung der Tierwelt und die Sanierung von Umweltschäden. Hegegebiete vereinen Gruppen von Menschen mit dem gemeinsamen Ziel der Verwaltung ihrer Ressourcen. Über 60 kommunale Hegegebiete stehen hinter dem nationalen Engagement für die ländliche Entwicklung und Erhaltung.

## Das Nyae Nyae Hegegebiet

Nyae Nyae – Ju/'hoansi für „der Platz ohne Berge, aber steinig“

Im Februar 1998 registriert ist dies das älteste und zweitgrößte Hegegebiet im Land welches eine Fläche von beinahe 9,000 km<sup>2</sup> bedeckt. Die östliche Grenze wird durch Botswana definiert während im Süden, Westen und Norden die Hegegebieten Ondjou und N=Ja-na sowie der Khaudum Nationalpark angrenzen und mit weiteren, angrenzenden Hegegebieten ein riesiges Naturschutzgebiet formen.

Die meisten der 2,300 Bewohner gehören zur ethnischen Gruppe der Ju/'hoansi welche eine Untergruppe der San ist. Die Kultur der San ist legendär, ein oft idealisiertes Symbol einer ausgeglichenen Existenz im Einklang mit der Natur. Die San haben exzellente Jagdfähigkeiten und ein ungeheures Wissen über die Natur. Ihre schnelle Auffassungsgabe und das Verständnis für die Umwelt haben ihnen erlaubt, in unwirtlichen Ökosystemen wie der Kalahari für unzählige Generationen zu leben. Heute leben die meisten Menschen im Nyae Nyae Hegegebiet nicht mehr einen aktiven Jäger-Sammler-Lebensstil sondern finden sich in einem Zustand des kulturellen Übergangs und sozialen Wandels. Doch wundervolle „lebende Museen“ machen die Vergangenheit zugänglich – für beide, Besucher und die neue Generation von San welche nicht mehr länger in Berührung mit ihrem Erbe ist.

Das ausgedehnte Gebiet vermittelt das Gefühl von Wildnis welche durch die Faszination der San Kultur noch verstärkt wird. Gelegen am westlichen Rand des Kalahari-Becken - der größten Ansammlung von Sand in der Welt – ist der Grossteil von Nyae Nyae mit Sandverwehungen bedeckt. Bereiche mit felsigem Untergrund stauen saisonale Oberflächenwasser. Diese Pfannen werden zu einem wichtigen Feuchtgebiet nach guten Regenfällen und machen Vogelbeobachtungen spektakulär. Riesige Baobabs unterstreichen das Bild der Savanne und schaffen ein Gefühl des „alten Afrikas“. Nyae Nyae ist eines der letzten Refugien des afrikanischen Wildhundes in Namibia und der einzige Ort im Land, wo alle Arten der „Big Five“ auftreten - Elefant, Nashorn, Löwe, Büffel und Leopard.



[www.travelnewsnamibia.com](http://www.travelnewsnamibia.com)



Photo by Helge Denker © 2010 WWF in Namibia



[franslanting.photoshelter.com](http://franslanting.photoshelter.com)



[www.nacso.org.na](http://www.nacso.org.na)

[info@acacianamibia.com](mailto:info@acacianamibia.com)

[www.acacianamibia.com](http://www.acacianamibia.com)

Windhoek Namibia

Tel: +264 61 229142

Fax: +264 61 229125

## Das Puros Hegegebiet

Puros – von „omburo“, Otjiherero für „Quelle“

Dieses Hegegebiet wurde im Mai 2000 registriert und bedeckt eine Fläche von mehr als 3,500 km<sup>2</sup>, umfasst aber nur eine kleine Population von ungefähr 300 Leuten von denen die meisten Otjihimba sprechen. Die Himbas, welche zur Gruppe der Hereros gehören, haben sich vor etwa 500 Jahren als Erste im heute als Kuneneregion bekannten Gebiet niedergelassen. Während im Jahre 1750 der Hauptstamm der Hereros weiterzog um in Zentralnamibia sesshaft zu werden, blieben einige Gruppen in der nördlichen Kuneneregion zurück und wurden über die Zeit bekannt als die Himbas.

Die traditionelle Kultur der Himba ist Kult. Stolz Viehhalter hüten ihr Vieh in den spektakulären Landschaften des Nordwesten, während Frauen in traditioneller Kleidung, eingesalbt mit einer Mischung aus Butterfett und rotem Ocker, sich den Aufgaben im Dorf widmen. Während die Siedlung von Puros allmählich viele traditionelle Himba Attribute verloren hat, kann der Besucher im in der Nähe gelegenen „Puros Traditional Village“ wunderbare Einblicke in das kulturelle Erbe der Himba erlangen. Es wird Einsicht in praktische Aspekte des täglichen Lebens gewährt und wichtige Elemente wie das heilige Feuer und das System der Dual-Herkunft, worin die Himba-Gesellschaft geregelt ist, werden erklärt. Das traditionelle Dorf hält auch ein Gefühl von Stolz in das kulturelle Erbe der Gemeinschaft aufrecht.

Während die Existenzgrundlage vieler Bewohner noch auf Rinder, Ziegen und Schafen basiert, gibt es durch das Hegegebiet weitere Möglichkeiten zur Existenzbildung, aufbauend auf den Initiativen welche vor der Unabhängigkeit gestartet wurden. Viele Vorteile werden durch das Management der natürlichen Ressourcen erzeugt. Viele neue Arbeitsplätze wurden geschaffen, sowohl im Tourismus als auch durch das Hegegebiet selber. Kontrollierte Jagd in Form der Trophäenjagd und „shoot and sell“-Jagd generieren direkte Einnahmen um einige der laufenden Kosten des Hegegebiets zu decken. Das Wildfleisch sowohl von der Trophäenjagd wie auch der Jagd für den Eigenbedarf wird unter den Bewohnern verteilt. Weitere Vorteile durch das Hegegebiet sind Unterstützung bei Beerdigungen, Beförderung von Schulkindern und Menschen die medizinische Hilfe benötigen.

Puros hat einen Antrag für eine Konzession im angrenzenden Skelettküsten Nationalpark gestellt die, wenn sie vergeben wird, aufregende neue Optionen für den Tourismus eröffnen könnte und somit auch wichtige Vorteile für das Hegegebiet.

Weiter Informationen über die Hegegebiete finden Sie unter

[www.namibiawildlifesafaris.com](http://www.namibiawildlifesafaris.com) oder [www.nacso.org.na](http://www.nacso.org.na)



**Ihr 'Rundum – Sorglos - Paket'**

[info@acacianamibia.com](mailto:info@acacianamibia.com)

[www.acacianamibia.com](http://www.acacianamibia.com)

Da sind noch einige mehr Hegegebiete und wir werden immer mal wieder über eines davon berichten.

Aber der nächste Newsletter wird ein „Kaokoveld special“ werden. Inspiriert durch die Nachforschungen über das Puros Hegegebiet welches im Kaokoland liegt, hat sich der Schreiber dieses Newsletters entschlossen, diesen abgeschieden, rauen aber doch wunderschönen Teil von Namibia im Dezember selber zu entdecken. Ihr könnt Euch auf einen bilderreichen Reisebericht mit Informationen aus erster Hand freuen!

„Totsiens“ und herzliche Grüße aus einem bewölkten Windhoek

Ihr

*Acacia Namibia Team*

Sollten Sie unseren Newsletters nicht mehr empfangen wollen senden Sie bitte eine Mail zur Abbestellung an [info@acacianamibia.com](mailto:info@acacianamibia.com)